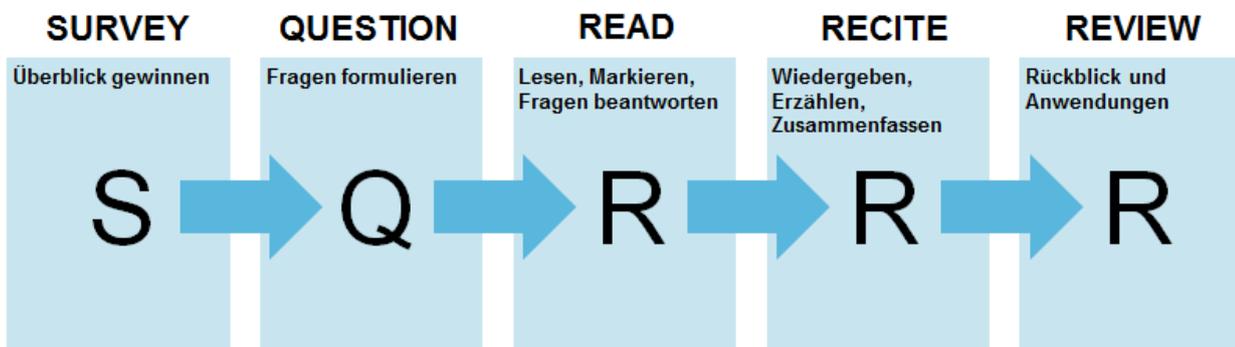


Lesen von schwierigen Texten – die SQ3R-Methode

Im Studium begegnen Ihnen immer wieder schwierige Texte. Das können Fachbücher, Fachtexte, (fremdsprachige) Artikel in wissenschaftlichen Zeitschriften, etc. sein. Vielleicht werden Sie denken, dass es doch klar ist, wie man Texte liest: man fängt vorne an, hört hinten auf und dazwischen versucht man zu verstehen, um was es geht. Diese Lesestrategie ist aber nicht sehr erfolgsversprechend.

Seit vielen Jahrzehnten hat sich im Umgang mit schwierigen Texten eine **Lesestrategie** durchgesetzt, die von Francis P. Robinson entwickelt wurde: die SQ3R-Methode.

Die Grundidee dabei ist, dass Lesen zum **aktiven, motivierenden Lernprozess** wird, der von Neugier (gierig auf neues Wissen und Antworten auf eigene Fragen) gespeist wird. Wichtig: die SQ3R-Methode ist keine Schnelllesetechnik (Speed Reading).



1. Survey:

Bevor Sie mit dem eigentlichen Lesen des Textes anfangen, verschaffen Sie sich einen **groben Überblick über den Text**. Sie schauen sich das Inhaltsverzeichnis an, lesen den Klappentext oder die Zusammenfassung (Abstract, Summary) und schauen sich Abbildungen, Illustrationen und Tabellen an. So bekommen Sie wertvolle Informationen über Aufbau, Inhalte und Schwierigkeitsgrad des Textes.

2. Question

Auch im zweiten Schritt fangen Sie nicht mit dem eigentlichen Lesen an, sondern Sie **formulieren konkrete Fragen an den Text**: Welche Fragen wird der Text wohl beantworten? Auf welche Fragen suchen Sie Antworten in diesem Text? Durch die Formulierung von Fragen werden Sie zur aktiven Leserin bzw. zum aktiven Leser, die / der mit detektivischer Neugier versucht, Antworten zu finden.

3. Read

Jetzt geht es an das eigentliche Lesen des Textes, des Buches bzw. des Kapitels. Bei größeren Fachbüchern empfehlen wir übrigens die SQ3R-Methode je Kapitel zu machen. Aber auch dieses Lesen ist ein **aktives Lesen**: Sie streichen an, markieren Schlüsselbegriffe, schreiben Hinweise dazu und versuchen, die Fragen, die Sie formuliert haben, zu beantworten. Wichtig ist es auch beim Lesen die Hauptaussagen zu finden bzw. „Hinweiswörter“ zur Gliederung („zusammenfassend“, „an erster Stelle ist zu nennen“, etc.) zu nutzen, um die Struktur des Textes zu verstehen.

4. Recite

Im vierten Schritt geht es darum, die **Inhalte des Textes mit eigenen Worten**, mündlich und schriftlich oder in eigenen Bildern widerzugeben. Versuchen Sie, sich daran zu erinnern, was Sie gelesen haben und suchen Sie nicht noch einmal im Text nach. Nur so stellen Sie fest, ob Sie das Gelesene auch wirklich verstanden haben und setzen sich aktiv und „auf einem höheren Niveau“ mit dem Text auseinander. Entweder machen Sie eine kleine schriftliche Zusammenfassung oder Sie zeichnen eine Mindmap bzw. Conceptmap oder Sie erzählen einer anderen Person (Freundin, Freund, Mitglieder der Lerngruppe) in mündlicher Form die wesentlichen Inhalte des Artikels oder Buches. Versuchen Sie auch immer mal wieder einer Person, die keine Ahnung vom Thema hat, die auch nicht das gleiche Fach studiert bzw. gar nicht studiert, die Inhalte des Textes verständlich, spannend und auf das Wesentliche reduziert zu erzählen.

5. Review

Abschließend schauen Sie sich den gesamten Text noch einmal an und bringen ihn in Zusammenhang mit anderen Texten oder anderen Kapiteln des Buches. Überfliegen Sie noch einmal die Überschriften, rufen Sie sich die wichtigsten Punkte in Erinnerung und lesen Sie nochmals die Passagen nach, bei denen Sie unsicher sind. An dieser Stelle wäre es auch ratsam eine **Gesamtzusammenfassung zu schreiben**, die in der konkreten Prüfungsvorbereitung gezielt wiederholt werden kann.

Auch **eigene Anwendungen und Praxisbeispiele**, die sich für Sie aus dem Text ergeben, sollten Sie in diesem Rückblick festhalten.

Die SQ3R-Methode braucht übrigens gar nicht so viel Zeit, wie sich das hier anhört. Wenn Sie früh genug im Studium damit anfangen, gehen die einzelnen Schritte „in Fleisch und Blut“ über und Sie machen das quasi automatisch. Auf lange Sicht sparen Sie sogar jede Menge Zeit, weil Sie auch schwierige Texte schneller verstehen.

Manchmal gibt es auch Texte, an denen man sich trotz SQ3R-Methode „die Zähne ausbeißt“. Wenn Sie entschieden haben, dass Sie den Text trotzdem lesen und verstehen wollen (was sehr lohnend, lehrreich und befriedigend sein kann!!), gibt es hier ein paar Tipps, wie Sie mit den Hauptproblemen umgehen können:

- **Fachbegriffe**: Wenn der Text viele Fachbegriffe verwendet, die Sie nicht kennen, besorgen Sie sich ein passendes Fachwörterbuch und schlagen Sie die wichtigsten Fachbegriffe nach.
- **Fremdwörter**: wissenschaftliche Texte verwenden nicht nur der Disziplin eigene Fachbegriffe, sondern häufig auch eine Vielzahl von Fremdwörtern. Schlagen Sie auch hier die wichtigsten Fremdwörter z.B. im Duden-Fremdwörterbuch nach.
- **Theoretisches** durch Beispiele verständlich machen: Gerade theoretische Modelle verwenden gerne „Platzhalter“. Setzen Sie für abstrakte Begriffe konkrete Beispiele ein. Beispiel: Wenn Sie einen konkreten Betrieb (z.B. Handyhersteller) vor Augen haben, verstehen Sie eine Theorie, die von „Outputniveau“, „Faktorpreisen“ und „Faktormengenkombination“ spricht, deutlich besser.
- **Mut zur Lücke**: gerade **bei fremdsprachigen Texten** (z.B. englischen Fachartikeln in wissenschaftlichen Publikationen) ist es aber auch wichtig, Mut zur Lücke zu haben: Schlagen Sie nicht jedes einzelne Wort nach, das Sie nicht kennen, sondern versuchen Sie, den Text und die Kernaussagen zu verstehen. Nur wiederkehrende, zentrale Begriffe im Wörterbuch oder online (z.B. dict.leo.org) nachschlagen!